



unser Schellenberg



Brendle-Haus

Dorfplatzgestaltung

*nachgefragt bei
Walter Kieber*

Gemeindeinformation

Ausgabe 2004 / 1

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Es freut mich, Ihnen die neue Gemeindebroschüre «unser Schellenberg» vorstellen zu dürfen, welche in diesem Jahr dreimal erscheinen wird. Ich bin überzeugt, dass damit das Informationsbedürfnis noch besser und umfassender abgedeckt werden kann.

In den letzten Monaten wurden einige Anstrengungen unternommen, um die Bevölkerung möglichst schnell und umfassend mit aktuellen Informationen aus dem Gemeindegeschehen zu versorgen; sei es über den Gemeindekanal, das Internet oder über den Aushang. Dabei haben wir festgestellt, dass nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner Zugriff zu diesen teils neuen Technologien haben und dass nach wie vor ein Printmedium als Ergänzung zu diesen

Informationsquellen Sinn macht.

Mit dem neu gestalteten Gemeindebulletin «unser Schellenberg» kann damit eine weitere Zielgruppe angesprochen werden. Es soll aber auch die Möglichkeit bieten, das breite kulturelle Geschehen in der Gemeinde abbilden und dokumentieren zu können. Eine Gemeinde ist nur lebensfähig, wenn sich daraus möglichst viele Gemeinsamkeiten und Interessen entwickeln. Mit der neuen Namensgebung «unser Schellenberg» wollen wir einerseits die Verbundenheit mit unserem Dorf ausdrücken, andererseits aber auch einen Beitrag zur Verbesserung des Integrations- und Identifikationsprozesses leisten.

Gerne lade ich alle Vereine, Schulen, Kindergarten, Kommissionen,



Gemeindebehörden usw. ein, ihren Beitrag für «unseren Schellenberg» zu leisten und dieses Medium als Informationsplattform aktiv zu benutzen.

Mit den besten Grüßen

Norman Wohlwend
Vorsteher

b ü r g e r s e r v i c e

Gemeindeverwaltung Schellenberg

Dorf 49, FL-9488 Schellenberg
Internet: www.schellenberg.li
E-Mail: gemeinde@schellenberg.li
Tel. +423 / 373 14 78
Fax +423 / 373 44 46

Sprechstunden Gem. Vorsteher Norman Wohlwend
nach tel. Vereinbarung 370 20 30

Öffnungszeiten

- Gemeindeganzlei und Gemeindegassa:
Mo bis Fr 8.00–12.00 / 13.30–17.30
- Bauverwaltung: nach Vereinbarung 372 41 81
oder Mo bis Fr 8.00–12.00 / 13.30–17.30
- Hauswart Markus Hassler 777 52 10
- Werkhofleiter Viktor Elkuch 770 19 57
- Gemeindepolizistin Heidi Gassner 373 50 39
- Vermittler German Wohlwend 373 61 76
- Vermittler-Stellvertreterin Edith Lins 373 46 21

Kindergarten

KG-Leiterin Ursula Wohlwend 373 10 45

Primarschule

Schulleitung Werner Marxer und Edith Sperandio
Fax 373 41 66 Tel. 373 23 21

Recycling-Hof

Öffnungszeiten Sommerhalbjahr:
Mi 17.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.30 – 11.30 und 13.30 – 15.30 Uhr

Deponie Limsenegg

(Bauschutt / Grünabfuhr) 373 43 09
Öffnungszeiten Sommerhalbjahr:
Di – Fr 13.00 – 17.30 Uhr
Sa 10.00 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr

Forstverwaltung

Siegfried Kofler 373 30 55 oder 777 30 55

Freiwillige Feuerwehr

Kommandant Rolf Rutz 373 32 68
Stellvertreter Gerhard Wohlwend 777 94 44

Postamt

Postamt Schellenberg 373 14 12
Vormittags: Mo–Fr 7.30–11.00 Uhr
Sa 7.30–10.30 Uhr
Nachmittags: Mo–Fr 14.30–17.45 Uhr

Wichtige Telefonnummern

Allgemeiner Notruf 112
Sanitätsnotruf 144
Polizeinotruf 117
Feueralarm 118
Gemeindekrankenschwester 373 22 26
Familienhilfe 373 39 45
Betagtenhilfe 373 41 90
Mahlzeitendienst 373 10 02
Samariterverein 373 47 71
Wasserwerk WLU 373 25 55
Störungsdienst GA Lie-Comtel 237 15 15

Röm.-Kath. Pfarramt

Pfarrer P. Bruno Rederer 373 64 71

Neue Mitarbeiterin



Ab Juni/Juli vertritt Melanie Kluser die Stelle von Ingeborg Schärli.

In der Gemeindekanzlei arbeitet seit 3. März Frau Melanie Kluser. Sie wird nach einer Einarbeitungsphase ab Juni/Juli Frau Ingeborg Schärli vertreten.

Frau Ingeborg Schärli tritt dann in Mutterschaftsurlaub. Das Arbeitsverhältnis beträgt 50% und ist zeitlich begrenzt bis Ende Jahr. Parallel zu ihrer Tätigkeit bei uns absolviert Frau Kluser ein Betriebsökonomie-Teilzeitstudium an der HTW in Chur. Melanie Kluser ist in Schellenberg aufgewachsen und zur Schule gegangen. Sie hat

in der Gemeindeverwaltung Gamprin eine KV-Ausbildung absolviert und ist somit bestens für ihre Arbeit in der Gemeindekanzlei ausgebildet.

Wir begrüßen Frau Kluser herzlich in unserem Team und wünschen ihr viel Freude bei ihrer Tätigkeit und Erfolg in ihrer beruflichen Weiterbildung.

Dienstjubiläum

Rudolf Goop konnte am 1. April sein 5-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Schellenberg feiern.

Er begann am 1. April 1999 sein von der Gemeinde und dem Land gemeinsam getragenes Volkskundeprojekt, bei dem er von Prof. Petzoldt von der Universität Innsbruck betreut wird. Dieses Projekt befasst sich speziell mit der Auswertung der von ihm mit älteren Schellenbergerinnen und Schellenbergern geführten und auf Tonband aufgezeichneten Gespräche. Zusätzlich ist auch eine grosse Fotosammlung entstanden, die katalogimpresum

siert und dokumentiert wird.

Rudolf Goop veranstaltet auch Vorträge, an denen er einzelne Ergebnisse seiner Forschungen vorstellt und die auf grosses Interesse stossen. Voraussichtlich wird Rudolf Goop den ersten Teil seines Projektes auf Ende November dieses Jahres beenden.

Von Seiten der Gemeinde wünschen wir ihm weiterhin viel Freude, Erfolg und Erfüllung bei seiner Tätigkeit.



5-jähriges Dienstjubiläum von Rudolf Goop, Volkskundeprojekt

Editorial: Gemeindevorsteher Norman Wohlwend

Herausgeberin: Gemeinde Schellenberg

Verantwortlich für den Inhalt:

Gemeindevorsteher Norman Wohlwend

Redaktion:

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Herbert Oehri, Patrik Kaiser und Stefanie Bereiter

Produktion:

BVD Druck- und Verlag AG, Schaan

Redaktionelle Beiträge:

Vorsteher, Mitarbeiter der Verwaltung und weitere

Auflage: 500 Stück

Papier: Gedruckt auf Papier aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Ein Beitrag zum Umweltschutz

Titelbild: Baumschnittkurs Dezember 2003

Erster Erdgas-Anschluss

Im Rahmen der Erschliessung der Gemeinde Schellenberg mit Erdgas ist der erste Haushalt angeschlossen.

Die Gemeinde Schellenberg hat zusammen mit der LGV einige Anstrengungen unternommen, um auch den Bewohner/Innen von Schellenberg die Möglichkeit zu bieten, ihr Heiz-

system mit dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas zu betreiben. Alwin Büchel, Stotz 36, ist der erste Erdgasbezüger in der Gemeinde Schellenberg.

Vermittler und GPK-Mitglied

Anlässlich der Vermittler-Wahl vom 2./4. April 2004 gab es folgende Ergebnisse:

Vermittlerwahlen

Mit 348 Stimmen sind German Wohlwend als Vermittler und mit 278 Stimmen Edith Lins als Vermittler-Stellvertreterin in ihren Ämtern bestätigt worden. Die Stimmbeteiligung lag bei 79.8 Prozent (505 Stimmberechtigte).



*von links:
German Wohlwend, Vermittler
Edith Lins, Vermittler Stellvertreterin
Karin Brendle, GPK-Mitglied*

Wahl in die GPK

Karin Brendle erhielt als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission GPK total 327 Stimmen. Die Gewählten hatten keine Gegenkandidaten.

Erweiterung Polizeigebäude

Land: JA 3'742 (31.7%)
Land: NEIN 8'047 (68.3%)
Schellenberg: JA 176 (44.6%)
Schellenberg: NEIN 219 (55.4%)

NBU -Subvention

Land: JA 3'956 (33.8%)
Land: Nein 7'762 (66.2%)
Schellenberg: JA 172 (43.5%)
Schellenberg: NEIN 223 (56.5%)

Brendlehaus – Denkmalgerechte Sanierung

Das von der Gemeinde erworbene Brendlehaus an der Platta-Strasse Nr. 19 soll denkmalgerecht saniert und ausgebaut werden.

Eine Arbeitsgruppe hat sich im Vorfeld intensiv mit der zukünftigen Nutzung dieses Hauses befasst und ein entsprechendes Studienprogramm ausgearbeitet.

Der Studienauftrag ging anschliessend an die vier Architekturbüros Ulrike Mayer, Dipl. Arch. ETH, Gamprin; Architekturbüro Bearth & Deplazes, Chur; Florin Frick, Dipl. Ing., Schaan und an das Architekturbüro Hansjörg Hartmann, Vaduz.

Die Aufgabenstellung beinhaltet, dass Vorschläge zu zwei Nutzungsvarianten (extensive und intensive Nutzung) ausgearbeitet werden mussten.

Am 25. März 2004 tagte das Beurteilungsgremium und empfahl dem Gemeinderat einstimmig die Weiter-



Ulrike Mayer, Dipl. Arch. ETH aus Gamprin, ging als Wettbewerbsiegerin des Projektes Brendlehaus hervor.

bearbeitung des Studienprojektes mit der Kennzahl 471 358. Der Gemeinderat schloss sich an seiner Sitzung vom 31. März 2004 einstimmig der Empfehlung des Gremiums an. Mit der Öffnung der Verfasserkuverts wurde die Anonymität aufgehoben. Als Siegerin ging Ulrike Mayer, Dipl. Arch. ETH, aus dem Wettbewerb hervor.

Zeitgemässe Sanierung

Nach Meinung des Beurteilungsgremiums zeige die Arbeit von Ulrike Mayer aus Gamprin in eindrucksvoller und subtiler Weise auf, wie ein historisches Wohnhaus unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten saniert, weiterentwickelt und zeitgemäss für Wohnzwecke erhalten bleiben kann.

Auf dem Weg zu einem schönen Dorfplatz

Die Gemeindevorsteherung und der Gemeinderat sind bestrebt, den Dorfplatz im Zentrumsbereich weiter zu optimieren und zu verbessern.

Durch den Erwerb von mehreren Liegenschaften im Zentrumsbereich ist eine wichtige Voraussetzung für die Dorfplatzgestaltung geschaffen worden.



So wurde bereits vor einigen Wochen eine Arbeitsgruppe bestellt. Sie soll sich Gedanken über die Gestaltung des Zentrumsbereichs machen. Dies im Zusammenhang mit der für 2005 geplanten Sanierung der Landstrasse.

Hier geht es insbesondere um Fragen der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt im Dorfzentrum zwischen der Abzweigung Strasse «Stotz» und dem Biedermannhaus.

In der Arbeitsgruppe haben Einsitz: Norman Wohlwend, Vorsteher; Dietmar Lampert, Gemeinderat; Sandra Müller, Gemeinderätin; Marcel Foser, Vorsitzender der Bau- und Planungskommission; Markus Verling, Vertreter des Tiefbauamtes, Martin Kaiser, Leiter Bauwesen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen Vorschläge aus der Bevölkerung sehr gerne entgegen.

Laufende Rechnung/Investitionsrechnung – Voranschlag 2004

| Laufende Rechnung | Voranschlag 2004 | Voranschlag 2003 |
|----------------------------------------|------------------|------------------|
| Ertrag | CHF 7'795'900 | CHF 7'625'200 |
| Aufwand | CHF 4'395'200 | CHF 4'579'909 |
| Bruttoergebnis | CHF 3'400'700 | CHF 3'045'291 |
| Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen | CHF 3'414'154 | CHF 2'883'052 |
| Aufwand-/Ertragsüberschuss | CHF - 13'454 | CHF 162'239 |
| Investitionsrechnung | | |
| Investitionen brutto | CHF 3'995'930 | CHF 3'224'010 |
| Subventionen/Kostenbeiträge | CHF 856'500 | CHF 788'000 |
| Investitionen netto | CHF 3'139'430 | CHF 2'436'010 |
| Selbstfinanzierungsmittel | CHF 3'400'700 | CHF 3'045'291 |
| Deckungsüberschuss | CHF 261'270 | CHF 609'281 |
| Gesamtrechnung | | |
| Einnahmen Laufende Rechnung | CHF 7'795'900 | CHF 7'625'200 |
| Einnahmen Investitionsrechnung | CHF 856'500 | CHF 788'000 |
| Gesamteinnahmen | CHF 8'652'400 | CHF 8'413'200 |
| Laufende Ausgaben | CHF 4'395'200 | CHF 4'579'909 |
| Investive Ausgaben | CHF 3'995'930 | CHF 3'224'010 |
| Gesamtausgaben | CHF 8'391'130 | CHF 7'803'919 |
| Mehreinnahmen | CHF 261'270 | CHF 609'281 |

Neuer Ortsplan Schellenberg

Der neue Ortsplan von Schellenberg ist übersichtlich und augenfällig gestaltet. Er besticht vor allem durch die Nummerierung der Häuser auf dem Plan, welche zweifelsfrei die Orientierung deutlich erleichtern wird. Er ist vor kurzem allen Schellenberger Haushaltungen zugestellt worden.

Grundstückskauf in Hinterschellenberg

Die Gemeinde konnte in Hinterschellenberg die Parzelle Kat.Nr.129a/II käuflich erwerben. Das Grundstück liegt in der Bauzone W1 und hat ein Grundbuchmass von 294.1 Klaftern. Da die Gemeinde in Hinterschellenberg praktisch keine Grundstücksreserven für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben hat, sprach ich der Gemeinderat einhellig für den Kauf dieses Grundstückes aus.

Trottoir Gamprin-Schellenberg

Das Trottoir zwischen Gamprin und Schellenberg soll in diesem Jahr realisiert werden.

Bereits im Dezember vergangenen Jahres ist der Gemeinderat über dieses Vorhaben eingehend informiert worden. Die Tiefbauarbeiten für die Gehwegverbindung werden durch das Land finanziert, die Strassenbeleuchtung ist Sache der Gemeinden. Obwohl das Bauwerk zur Gänze auf Gampriner Gemeindegebiet liegt, wurde eine Kostenbeteiligung der

Gemeinde Schellenberg für die Gehwegbeleuchtung vereinbart, da vor allem auch Schellenberg von diesem Trottoir profitieren wird. Der für die Gemeinde Schellenberg errechnete Anteil beträgt CHF 23'250.-. Dabei handelt es sich um einmalige Investitionskosten, der Unterhalt der Beleuchtung wird Sache der Gemeinde Gamprin sein.

Für den Einbau einer Gasleitung aus Richtung Gamprin, die später den Ringschluss mit der von Mauren kommenden Gasleitung ermöglichen soll, sind Gesamtkosten von CHF 148'000.- veranschlagt, davon entfallen CHF 91'700.- auf die Gemeinde Schellenberg (Baumeisterarbeiten inkl. Anteil Projektierung).

Kanalisation Schnideracker/Bödele

15 betroffene Grundeigentümer waren am 15. März 2004 zu einer Orientierungsversammlung eingeladen worden, an welcher das Projekt inklusive der zu erwartenden Investitionskosten im Detail vorgestellt und von der Versammlung mehrheitlich für gut befunden wurde. Zudem sind die Eigentümer darüber in Kenntnis gesetzt worden, dass sie sich an den Kosten für den Bau dieser Abwasserleitungen beteiligen müssen.

Nachdem die Bemühungen der Gemeinde zur Durchführung einer Baulandumlegung (BU) im Bereich westlich der St. Georg-Strasse und nördlich der Halastrasse zu keinem Ergebnis führten, musste nun eine andere Lösung für die Abwasserentsorgung für diesen Teil der Bauzone gesucht werden. Das Ingenieurbüro Frommelt AG hat dazu im Auftrag der Gemeindevorstellung eine Machbarkeitsstudie erstellt. Diese sieht nun vor, dass das ganze Gebiet durch eine unterhalb der Bauzone geführte Abwasserleitung Richtung St. Georg-Strasse (Einmündung unterhalb Gasthof «Löwen») entwässert wird. Es liegt auch ein Vorschlag zur Feinerschliessung und eines möglichen Perimeters vor.



Planausschnitt der Kanalisation Schnideracker / Bödele

BU Stotz/Betsche

Erfreulicherweise sind innerhalb der öffentlichen Kundmachungsfrist keine Einsprachen zum Kostenverteiler der Bau-landumlegung BU Stotz/Betsche eingegangen.

Damit kann diese Bau-landumlegung zu einem positiven Abschluss gebracht und abgerechnet werden. Der vom Gemeinderat genehmigte Kostenverteiler enthält folgende Eckdaten: (siehe Kasten)

Gemäss Art. 25 des Baugesetzes und des Gesetzes über die Ausrichtung von Landessubventionen (Subven-

tionsgesetz) Art. 8 müssen mindestens die Hälfte der nach Abzug des Subventionsbeitrages übrig bleibenden Kosten nach Abschluss der

entsprechenden Arbeiten an die Grundeigentümer weiterverrechnet werden. Der Kostenverteiler sieht

| | | |
|-------------------------------|------------|-------------------|
| Gesamtkosten | CHF | 1'227'545.90 |
| Reduktion Kanalisation | CHF | 151'800.00 |
| Reduktion Wasserleitung | CHF | 52'000.00 |
| Reduktion Gasleitung | CHF | 53'253.35 |
| Gesamtkosten reduziert | CHF | 970'472.60 |
| Landessubvention 33 % | CHF | 320'255.95 |
| Restkosten | CHF | 650'216.65 |
| Eigentümerbeiträge 50 % | CHF | 325'108.30 |

eine Umlegung von CHF 325'108.30- auf die betroffenen Grundeigentümer vor.

Ja zum Malbun-Projekt

Malbun – Ja zum Erhalt und Ausbau des Naherholungsgebietes. Basierend auf dem Einwohnerschlüssel fallen für die Gemeinde Schellenberg Investitionsbeiträge in der Höhe von total CHF 154'342.- an.

Das Gesamtkonzept sieht den Erhalt und Ausbau des Naherholungsgebietes Malbun mit einem totalen Investitionsvolumen von CHF 26 Mio. vor, verteilt auf die Jahre 2004 bis 2007. Davon sollen CHF 6,5 Mio. durch die Gemeinden, CHF 6,5 Mio. durch private Investoren und CHF 13 Mio. durch staatliche Beiträge finanziert werden. Es besteht die Möglichkeit, das Geld in Form eines Aktienkaufs oder a fonds perdu (Subventionen) einzubringen. Bei einem Aktienkauf besteht keine rechtliche Nachschusspflicht. Aufgrund der Tatsache, dass Malbun eine für das Fürstentum Liechtenstein sehr wichtige Naherholungsfunktion hat, wurde das Konzept in drei Teilbereiche aufgegliedert (Bahnenprojekt, Träger und Finanzierungskonzept für die Bergbahnen sowie Ortsplanung Malbun). Diese Teilbereiche wurden im letzten Jahr intensiv bearbeitet und

aufeinander abgestimmt. So liegt heute ein Bahnenkonzept vor, das auch den ortsplanerischen Zielsetzungen entspricht. Die Pisten bleiben im Wesentlichen gleich, jedoch wird die Hauptachse mit Beschneiungsanlagen ausgerüstet. Die Liftanlagen werden weniger, jedoch modernisiert und erneuert. Dadurch können die Personal- und Betriebskosten reduziert und die Anlagen wirtschaftlicher betrieben werden.

Der Gemeinderat hat sich bereit erklärt, unter folgenden Bedingungen und Auflagen eine Investitionszusage zu machen, wobei der Beitrag in Form eines Aktienkaufs erfolgen soll:

- 100% des Kapitals müssen gesichert sein, inkl. Privatbeteiligung
- CHF 26 Mio. dürfen keinesfalls überschritten werden
- Eine adäquate Parkplatzsituation ist sicher zu stellen

- Allfällige Altlasten aus der jetzigen Bergbahnen AG sind zu bereinigen
- Die Grundeigentümer sind zur Sicherstellung der Durch- und Überfahrtsrechte sowie Überbauungspläne vertraglich zu verpflichten (Aufnahme in den Zonenplan)
- Mit der Alpgenossenschaft Pradamée ist ein Vorvertrag abzuschliessen
- Eine Umweltverträglichkeitsbescheinigung (UVB) ist beizubringen
- Der laufende Betrieb (ohne Ersatzinvestitionen) muss selbsttragend sein
- Es wird keine Defizitdeckung übernommen
- Ein professionelles Management und die Bestellung eines Verwaltungsrates wird vorausgesetzt

Baubewilligungen/Arbeitsvergaben

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2004 hat der Gemeinderat von Schellenberg, teils mit Auflagen, folgende Baubewilligungen erteilt:

Kieber Silvan (EFH), St. Georg-Strasse 77; Wohlwend Monika (Bauplanänderung Umbau und EFH), Platta 61; Hoop Rosina (Reihenhausüberbauung), Eschner Rütte 13-17; Vogt Karl (EFH mit Einliegerwohnung), Klenn 57; Hubers Nicole und Marcellino (Anbau Terrasse, Parkplatz und neuer Hauszugang), Platta 18; Gassner Andreas (EFH), St. Georg-Strasse 71; Hubers Nicole und Marcellino (Ausbau Dachgeschoss), Platta 18

Arbeitsvergaben vom 01.01.–31.03.2004

| Bauobjekt | Art der Arbeit | Unternehmer | Offerten/Kosten |
|-----------------------------|-----------------------|--------------------------------------------------|-----------------|
| Erschliessung BU Loch/Nolla | Ingenieurauftrag | Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz | CHF 83'634.25 |
| Gemeinderatszimmer | Gisper-/Malerarbeiten | Goop-Bargetze AG, Schellenberg | CHF 9'123.40 |
| | Elektroinstallationen | Inelectra AG, Eschen | CHF 5'213.35 |
| | Tiefbauarbeiten | Forstgemeinschaft Gamprin, Ruggell, Schellenberg | CHF 7'500.00 |
| Primarschule Schellenberg | Tiefbauarbeiten | Kurt Elkuch & Co. Est., Schellenberg | CHF 4'179.60 |
| Regenrückhaltebecken Oxner | Baumeisterarbeiten | Baufirma Roland Kieber, Mauren | CHF 32'071.45 |
| | Metallbauarbeiten | Metallbauschlosserei Goop, Schellenberg | CHF 1'377.30 |
| | Rohrbauarbeiten | Öhri AG, Eschen | CHF 3'607.55 |
| | Sanierungsarbeiten | Sika Bau AG, St.Gallen | CHF 28'314.90 |
| | Elektroanlagen | KW, Schaan | CHF 4'749.20 |
| | Sanitäranlagen | Nill Metallbau AG, Winterthur | CHF 25'422.65 |
| Umbau/Umnutzung Kühlanlage | Metallbauarbeiten | Metallbauschlosserei Goop, Schellenberg | CHF 4'626.80 |
| | Spenglerarbeiten | Paul Maissen, Schaan | CHF 2'549.75 |
| | Gipser-/Malerarbeiten | Goop-Bargetze AG, Schellenberg | CHF 2'190.15 |
| Verteilkabine «St. Georg» | Verteilkabinen | LKW, Schaan | CHF 13'019.60 |

v e r a n s t a l t u n g e n

Seniorenachmittag

Geselligkeit und gutes Essen standen während des Seniorennachmittags am 19. März in Schellenberg im Vordergrund.

Dem Komitee «Ehre dem Alter» (Christl Hassler, Marianne Hasler, Mina Wohlwend, Marlies Kaiser und Xaver Biedermann) ist es gelungen, einen fröhlichen Nachmittag für unsere Seniorinnen und Senioren zu organisieren. Der «Nofler Dreigesang» unterhielt die zahlreichen Gäste während des ganzen Nachmittags. Die drei Powerfrauen ernteten grossen Beifall mit dreistimmig gesungenen Volksliedern und witzigen Anekdoten. Die Vorfreude auf den nächsten Seniorennachmittag ist sicher gross.



Senioren-treffen 2004 im Gasthaus «Krone» Schellenberg

Funkensonntag auf Schellenberg

Bei noch sehr kaltem Winterwetter wurde am Sonntagabend, 29. Februar, der traditionelle Funken abgebrannt. Viele Einwohnerinnen und Einwohner, vor allem Familien mit Kindern, nahmen an dem Anlass teil. Die Bildernachlese auf dieser Seite und auf der letzten Seite gibt einen schönen Eindruck vom Funkensonntag in Schellenberg.

Seit einigen Jahren ist der Schellenberger Funkenplatz auf dem Platz bei der Säge. Dort hatte die Funkenzunft in den Wochen und Tagen vor dem Funkensonntag einen grossen pyramidenförmigen Funken vorbereitet. Kurz nach 19.00 Uhr zogen viele Kinder mit Fackeln vom Gemeindehaus Richtung Säge. Als sie dort eintrafen, wurde gerade die Funkenhexe auf die Stange in der Mitte des Funkens gehievt. Die Kinder durften dann mit den Fackeln den Funken entzünden. In Kürze brannte er lichterloh und leuchtete über den weiten Platz und den umliegenden Wald. Auf dem von der Feuerwehr eingerichteten und betreuten «Schiessplatz» konnten die Kinder ihr mitgebrachtes Feuerwerk abbrennen. Bei der Funkenzunft gab es Wurst und Brot, Krapfen und Tee. Schon gegen



Am Sunntig isch am Schellaberg bir Mülldeponie an schöna Funka gsi. An hufa Lüt sin gsi. Raketa, Böller sind explodiert und gfloga, a guate Stimmig isch gsi. Es het feine Brotwürscht und Servula ka und Punsch für Kli und gross. Der Funka het guat und schnell brennt und t hex isch schnell und lutt explodiert. Aber Stimmig isch no lang it Nacht bleba.

Primarschüler der 4. Klasse

acht Uhr flog die Funkenhexe mit einem Riesenknall in die Luft.

Bei der Säge

Auf dem Funkenplatz bei der Säge wird der Funken aus Sicherheitsgründen und wegen der Nähe des Waldes als Haufenfunken gebaut. Während vieler Jahre stand der Schellenberger Funken auf der Klosterwiese unterhalb der Pfarrkirche, später

wurde er an den Franz-Sales-Weg verlegt. Wegen der Ausweitung des Siedlungsgebietes und der Nähe der Häuser wurden diese Funkenplätze aufgegeben.

Als es in Schellenberg noch eine Oberschule gab, bauten die älteren Schüler den Funken. Der Funkenmeister wurde aus der 8. Klasse gewählt.

Mit besonderer Sorgfalt wurde und wird die Funkenhexe hergestellt. Sie wird auch mit einer gehörigen Portion Sprengstoff geladen, damit dem Winter und seinen bösen Geistern tüchtig Angst eingejagt werden kann. Nach der Verlegung der Oberschule nach Eschen übernahm die Jugendgruppe «Kontakt» die Aufgabe des Funkenbaus und pflegte das Brauchtum während vieler Jahre. Vor allem aus Sicherheitsgründen bestand seit längerem der Wunsch den Funkenbau neu zu organisieren. Seit einigen Jahren gibt es nun auch in Schellenberg eine Funkenzunft. Der Funkenmeister wird jedes Jahr neu gewählt. Erfreulicherweise kann die Funkenzunft auf die Mitarbeit vieler, vor allem junger Leute zählen.



Aus Sicherheitsgründen wird der Funken bei der Säge als Haufenfunken gebaut. Seit einigen Jahren pflegt die Funkenzunft diesen alten Brauch weiter und kann dabei auf die Mithilfe junger Leute zählen.

«Ich bin gespannt»

30 Schülerinnen und Schüler der Schellenberger dritten und vierten Primarschulklasse bemalten im Februar während des Unterrichts mit Freude und Kreativität die Lesesäcke für das Lesefest am 17. März 2004 im Vaduzer Saal.

Die Schellenberger Elternvereinigung hatte im Namen des Dachverbandes die Lesesäcke vorbereitet und in die Schulen gebracht. Nun waren die Schülerinnen und Schüler gefragt, die leeren Lesesäcke fantasievoll zu verzieren. Mit Farben und vielen Ideen «bewaffnet», machten sich die Dritt- und Viertklässler der Schellenberger Primarschule daran, den Lesesäcken eine bunte Haut zu verpassen.

Die Kinder waren in der Ausführung frei und konnten so ihrer Fantasie folgen. Kein Problem – die leeren Lesesäcke wurden so innert kürzester Zeit mit tollen Zeichnungen und Kreationen verziert. Jedes Kind gab sein Bestes!

Freude und Spannung

Und was halten die Schellenberger Schüler der dritten und vierten Primarschulklassen von der Aktion «Lesesäcke»?

Muriel, 3. Klasse: «Ich denke, dass im Sack spannende Gegenstände sind und freue mich auf ein interessantes Buch.»



Die bemalten Lesesäcke der 4. Klasse von Schellenberg unter Lehrer Werner Marxer können sich wahrlich sehen lassen.

Marius, 3. Klasse: «Das Malen und Bedrucken der Säcke hat mir gefallen. Ich bin gespannt, ob mir auch die Bücher gefallen und was es zum Spielen drin hat.»

Michaela, 3. Klasse: «Ich denke, dass der Sack mir Freude macht und dass es etwas Lustiges drin hat. Sicher ist auch ein Buch drin. Das ist für mich das erste Mal, dass ich einen Lesesack bekomme.»

Felicia, 3. Klasse: «Ich finde gut, dass wir Kinder so mehr lesen. Es ist eine gute Idee. Ich war schon beim Casting dabei und hatte viel Spass.»

Saskia, 3. Klasse: «Ich bin gespannt auf den Sack, weil ich gerne lese. Ich wünsche mir ganz verschiedene Bücher.»

Maik, 4. Klasse: «Ich finde meinen bemalten Lesesack sehr schön. Eigentlich ist Lesen gut, aber es kommt darauf an, welches Buch ich bekomme. Ich bin gespannt.»

Philipp, 4. Klasse: «Das Malen der Säcke hat mir Spass gemacht. Eigentlich finde ich Lesen gut, aber hoffentlich sind es nicht zu schwierige Bücher. Ich weiss, dass im Sack ein Buch und ein pas-



Stolz zeigen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse mit ihrer Klassenlehrerin Irina Kranz die bemalten Lesesäcke.

sender Gegenstand sein wird.»

Alexandra, 4. Klasse: «Ich freue mich auf den Lesesack.»

Leona, 4. Klasse: «Ich hoffe, dass gute Geschichten im Sack sind.»

Gabriel, William und Jens, 4. Klasse: «Wir sind gespannt auf den Inhalt des Sackes und lassen uns überraschen. Wenn uns ein Buch nicht gefällt, so kann ich ja mit den anderen Schülern tauschen.»

Lehrer finden die Idee toll

Positiv stehen die involvierten Lehrkräfte Irina Kranz (3. Klasse) und Werner Marxer (4. Klasse) der Aktion «Lesesäcke» des Dachverbandes gegenüber. Sie sehen in dieser Aktion eine sinnvolle Unterstützung der schulischen Anstrengungen, die Leselust zu fördern.

Irina Kranz, Lehrerin der 3. Klasse: «Ich freue mich auf das Projekt und bin gespannt, was dabei herauskommt. Ich freue mich, wenn die Kinder die Lesesäcke wirklich nutzen und dadurch auch besser lesen.»

Werner Marxer, Lehrer der 4. Klasse: «Grundsätzlich finde ich sehr gut, dass sich die Elternvereinigung diese Mühe gemacht hat und ich schätze die Vorarbeit, die geleistet wurde. Die Kinder sind sehr gespannt, aber sie haben selber noch keine klaren Vorstellungen.»

Ehrungen/Auszeichnungen

Die Ehrung von verdienten und langjährigen Vereinsmitgliedern ist für unsere Ortsvereine immer ein freudiger Anlass. Auch aus der Sicht der Gemeinde sind sie Ausdruck für ein funktionierendes Vereinsleben, das für die Dorfgemeinschaft und für die kulturelle Gestaltung im Dorf ein unverzichtbarer und sehr geschätzter Bestandteil ist.

Im Berichtszeitraum konnten unsere Ortsvereine bzw. die Gemeinde folgende Ehrungen vornehmen:



Mit Freude nahm Heidi Büchel ein Anerkennungs-geschenk entgegen.

Kindertanzgruppe

Frau Heidi Büchel, Stotz 36, konnte am 1. Dezember von der Gemeinde für ihre 20-jährige Tätigkeit als Leiterin der Kindertanzgruppe geehrt werden. Die Ehrung mit Übergabe eines Geschenkes und einer Anerkennungsurkunde fand im Rahmen eines Abendessens im Löwen statt.



Die Freiwillige Feuerwehr ehrt Georg Hassler für 30 Jahre.

Freiwillige Feuerwehr

Im Rahmen einer vereinsinternen Feier konnte die Freiwillige Feuerwehr am 8. November Herrn Georg Hassler, Franz-Sales-Weg 34, für 30-jährige Mitgliedschaft ehren. Von Seiten der Gemeinde erhielt Georg Hassler ein Anerkennungsgeschenk.

An der Generalversammlung vom 9. Januar ernannte die Freiwillige Feuerwehr ihren langjährigen Kommandanten Carl Kaiser zum Ehrenkommandanten und Altvorsteher Walter Kieber zum Ehrenmitglied.

Musikverein Cäcilia

Beim traditionellen Konzert des Musikvereins Cäcilia vor Maria Lichtmess konnten folgende Vereinsehrungen vorgenommen werden:

15 Jahre: Ulrike Mayr, Mauren
10 Jahre: Karin Brendle, Loch 18

Gesangverein-Kirchenchor

Im Rahmen des Kirchenkonzertes vom 23. Nov. 2003 konnte der Ge-



15 Jahre ist Ulrike Mayr und 10 Jahre Karin Brendle beim Musikverein.

sangverein-Kirchenchor folgende Vereinsehrungen vornehmen:

50 Jahre: Armin Wohlwend, Platta 62
30 Jahre: Leo Büchel, Egerta 16
30 Jahre: Norbert Steneck, Winkel 8
20 Jahre: Waltraud Frommelt, Ruggell
20 Jahre: Karin Wohlwend, T'berg

P. Bruno Rederer nahm die kirchlichen Ehrungen der Jubilare für ihre Verdienste um den Kirchengesang vor. Anschliessend an das Konzert konnte im Gasthof Krone seitens der Gemeinde im Rahmen des Ehrungsreglementes an Armin Wohlwend die Goldene Verdienstmedaille verliehen werden, ebenso erhielten Leo Büchel und Norbert Steneck ein Anerkennungsgeschenk.

Wir danken allen Jubilaren der genannten Ortsvereine für ihren verdienstvollen Einsatz, gratulieren ihnen zur Ehrung und wünschen weiterhin viel Freude und alles Gute.



Carl Kaiser wurde zum Ehrenkommandanten ernannt.



Ehrung der Sänger (v.l.) Leo Büchel, Karin Wohlwend, Waltraud Frommelt, Armin Wohlwend und Norbert Steneck

Herzliche Gratulation an unsere Senioren

Die allerbesten Glückwünsche zum Geburtstag vom 1. Januar bis 15. April 2004 richtet die Gemeindevorsteherung an unsere ältere Generation. Wir gratulieren herzlich zur Erreichung des 75./80./85. Lebensjahres. Ganz besonders herzliche Glückwünsche richten wir an die allerältesten in unserer Gemeinde, nämlich an jene ab dem 85. Altersjahr.

86. Geburtstag

Sr. M. Agatha Huber, Dorf 35, am 5. März 1918

85. Geburtstag

Zita Meier, Dorf 52, am 17. Januar 1919

Sr. M. Gonzaga Merkle, Dorf 35, am 6. Februar 1919

Sr. M. Franziska Moser, Dorf 35, am 26. Februar 1919

Josef Goop, LBZ Eschen, am 19. März 1919

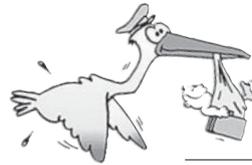
80. Geburtstag

Sr. M. Anastasia Berger, Dorf 35, am 15. März 1924

75. Geburtstag

Richard Sidler, Obergut 11, am 24. Januar 1929

Hugo Elkuch, Tüfenacker 28, am 6. April 1929



Nachwuchs

Herzlichen Glückwunsch den Eltern für die Geburt ihres Kindes, das in der Zeit vom 1. Januar 2004 bis 31. März 2004 zur Welt gekommen ist:

Xander Kerber, der Katarzyna Kerber,
geboren am 27. Januar 2004

Marloes Hubers, der Nicole und des Marcellino Hubers,
geboren am 10. März 2004

Hannah Harrer, der Manuela und des Walter Harrer,
geboren am 24. März 2004

Gedenken



In der Zeit vom 1. Januar 2004 bis zum 31. März 2004 haben wir folgenden Todesfall zu beklagen:

Peter Schädler, Dorf 18, Schellenberg, geboren am 20. August 1950, gestorben am 3. Februar 2004.

j u g e n d u n d s p o r t

Pius Biedermann bei Special-Olympics

«**M**ein grosses, sportliches Ziel ist die Qualifikation für die Special Olympics Winterspiele 2005 in Nagano», sagte Pius Biedermann.

Angefangen hat alles, als der Sportler bei seiner Tätigkeit im Heilpädagogischen Zentrum in Schaan auf Ex-Skirennläuferin Birgit Marxer stiess. Sie, die nationale Leiterin von Special Olympics Liechtenstein, forderte ihn auf, an den Special Olympics in Davos 2003 teilzunehmen. Gesagt, getan. Pius sicherte sich bei seiner ersten Teilnahme im Riesenslalom den 1. Platz auf dem Podest. In der Sommer-

saison 2003 folgte dann das Radrennen in St. Gallen. 2 Strecken, eine 12 km und die andere 8 km lang, waren zu bestreiten. Auch hier erzielte der motivierte Sportler sehr gute Resultate. Dieses Jahr war er auch in der Lenk mit dabei.

Pius Biedermanns Erfolge spornen ihn an weiterzumachen: Nagano ist sein nächstes Ziel.



Vorsteher Wohlwend gratuliert Pius Biedermann, Special-Olympics-Athlet.

Inlinehockeyclub Schellenberg

Zwei Jahre nach der Gründung des EHC Vaduz riefen am 30. September 1998 zwölf hockeybegeisterte Jugendliche aus Schellenberg und der näheren Umgebung den HC Schellenberg ins Leben. Seither trainiert und spielt der EHC Vaduz-Schellenberg im Winter regelmässig in der Eishalle im bündnerischen Grüşch.

Anfangs bestritt der HC Schellenberg einige Eishockey-Freundschaftsspiele, bis dann im Jahr 2000 die Internationale Hobbyliga Rheintal ins Leben gerufen wurde und der HCS erstmals an einem geregelten Spielbetrieb teilnahm. Vor vier Jahren fand das erste Inlinehockey-Turnier in Schellenberg statt. Ein Ansporn zu weiteren Veranstaltungen. Inzwischen organisiert der HCS jedes Jahr ein internationales Turnier. Im Sommer 2001 wurde dann der Bereich Eishockey des HC Schellenberg zum EHC Vaduz ausgegliedert. Somit entstand der neue Eishockeyclub «EHC Vaduz-Schellenberg», der HC Schellenberg blieb als reiner Inlinehockeyclub bestehen.

Einige Spieler gehören daher zur Liechtensteinischen Inlinehockey-Nationalmannschaft und nehmen an der Vorarlberger Inlinehockeyliga teil.



HCS
Hockeyclub Schellenberg

Ausschnitt aus einem Inlinehockey-Turnier in Schellenberg

Letztes Jahr erreichte die Mannschaft dabei den 2. Platz. Ausserdem konnte die Liechtensteinische Inlinehockey-Nationalmannschaft vom 20.–22. Februar 2004 im belgischen Loveral, Erfahrung auf internationalem Niveau sammeln. Sie nahm an der Qualifikati-

on für die IIHF Inlinehockey -WM teil.

Für Liechtenstein standen insgesamt acht Spieler des HC Schellenberg im Einsatz. Gegen Belgien musste sich unsere Mannschaft mit 8:5 geschlagen geben, gegen Portugal aber gewann Liechtenstein 13:3.

Synchronschwimmerin Marina Kersting

«**D**as Synchronschwimmen ist für mich eine sportliche Herausforderung, mein liebstes Hobby und eine Abwechslung zum langen Schulalltag. Es gefällt mir, die Musik mit kreativen Küren im Wasser umzusetzen», schwärmt Marina.

Seit dem Jahre 1991 ist Marina Synchronschwimmerin beim SC Flös Buchs. Der wöchentliche Trainingsaufwand von 15-16 Stunden, davon zwei Stunden Krafttraining, ist immens. Wettkämpfe startet Marina im Team, im Duett mit ihrer Teamkollegin Katrin Eggenberger, Solo und Free Routine Combination, eine Kombination zwischen den drei anderen Disziplinen, es wird abwechslungsweise im Team, Duett und Solo geschwommen.

Die vielen Gold- Silber- und Bronzemedailles, die Marina sich bereits «erschwommen» hat, bestätigen die Wirksamkeit des anspruchsvollen Trainings und spornen sie an weiterzumachen. Sie selbst zählt die Silbermedaille an den Kleinstaatenspielen in San Marino, die Teilnahme an der Junioren-Europameisterschaften in Narbonne 1998 und die Silbermedaille im Duett mit Katrin Eggenberger zu den schönsten und wichtigsten

Erfolgen in ihrer bisherigen sportlichen Laufbahn.

Marina ist 21 Jahre jung und bildet sich an der Akademie

Physiotherapie Thim van der Laan Landquart zur Physiotherapeutin aus. In zwei weiteren Jahren wird sie diese Ausbildung beendet haben.



«*Mein Wunsch ist es, an einer Schweizermeisterschaft Gold zu erringen!*»

Ausbau der Infrastruktur

Sechzehn Jahre lang stand Walter Kieber an der Spitze der Schellenberger Gemeinde. Er hat in dieser Zeit sehr viel bewegt und das schöne Schellenberg zu einer attraktiven und liebenswerten Wohngemeinde, zusammen mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung gestaltet und ausgebaut.

Seine unkomplizierte Art, die Dinge anzugehen, seine Kontaktfreudigkeit zu den Menschen aber auch sein Blick für das Wesentliche, haben ihm den Respekt und das Vertrauen der Schellenberger Bevölkerung eingetragen.

Walter Kieber ist 49 Jahre alt, verh. mit Margot und Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Als Geschäftsführer leitet er seit Dezember 1998 die Geschäftsstelle der Liechtensteinischen Landesbank in Eschen. Wir haben mit ihm nachfolgendes Gespräch geführt:

Herr Kieber, Sie waren 16 Jahre lang Vorsteher von Schellenberg. Wie beurteilen Sie rückblickend diese Zeit?

Walter Kieber: Mit etwas zeitlichem Abstand betrachtet, möchte ich meine Zeit als Vorsteher meiner Heimatgemeinde Schellenberg nicht missen. Hatte ich doch die Gelegenheit und das Vertrauen der Bevölkerung, die Geschehnisse und das Geschehen innerhalb der Gemeinde an vorderster Stelle zu beeinflussen und zu prägen. In diesen sechzehn Jahren durfte ich viele interessante aber auch schwierige Projekte begleiten und manchen Fight mit den Amtsstellen des Landes ausfechten.

Welches waren Ihre wichtigsten Gemeindevorhaben, die Sie in diesen 16 Jahren verwirklichen konnten?

Walter Kieber: Die Zonenplanung

und die Raumordnung haben mich während meiner ganzen Amtszeit treu begleitet; die mehrfache Überarbeitung des Zonenplanes hat vielen Bodenbesitzern und auch der Gemeinde Rechtssicherheit und Mehrwert gebracht. Dank sukzessiver und planmässiger Umlegung und Erschliessung der Baugebiete konnten für viele Bodenbesitzer die Voraussetzung für den Bau eines Eigenheimes geschaffen werden. Im Sinne einer aktiven Bodenpolitik konnte die Gemeinde in den letzten Jahren beträchtliche Flächen im Baugebiet erwerben und damit für die junge Generationen interessante Perspektiven eröffnen. Die Fussgängersicherung war mir ebenfalls ein wichtiges Anliegen und bald wird nun auch der «heikelste» Brocken, die Trottoirverbindung nach Gamprin, realisiert. Der Um- und Erweiterungsbau der Primarschule, die Erweiterung des Gemeindehauses mit integriertem Dorfladen, die Realisierung des Werkhofes, der Lagerplatz Obere Burg sowie die Schaffung von Spielplätzen waren wichtige Vorhaben, die wie ich meine, allesamt als gelungen bezeichnet werden können.

Schellenberg hat sich im äusseren Erscheinungsbild gegenüber den Achtziger- und Neunzigerjahren stark



verändert. Wie beurteilen Sie die Zukunft Ihrer Heimatgemeinde für die nächsten 20 Jahre?

Walter Kieber: In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass nur dank eines grosszügigen Finanzausgleichs des Staates die eingangs erwähnten grossen Investitionen überhaupt möglich waren und die Gemeinde Schellenberg heute schuldenfrei dasteht. Selbstverständlich wird es auch in Zukunft wichtig und notwendig sein, künftige Projekte hinsichtlich der Finanzkraft und der Grössenverträglichkeit zu prüfen. Die weitere Erschliessung der vorhandenen Bauzone sowie der Bau der notwendigen Infrastruktur werden die Gemeindevertretung die nächsten Jahre beschäftigen. Die Schaffung von zusätzlichen Sportmöglichkeiten (Breitensport) sowie die Förderung und Unterstützung des Kulturangebotes sind wichtige Aufgaben und Herausforderungen für die nächsten zwanzig Jahre. Die Gemeinde Schellenberg dürfte im Laufe der nächsten Jahre vermehrt als



attraktive Wohngemeinde «entdeckt» werden. – Ich hoffe, dass dieser Run nach Schellenberg allmählich und nicht plötzlich einsetzt.

Sie standen viele Jahre im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Vermissen Sie diese Zeit nicht, oder anders gefragt, geht Ihnen nicht etwas ab?

Walter Kieber: Im Laufe meiner langjährigen Tätigkeit als Vorsteher habe ich an vielen öffentlichen Anlässen teilgenommen und durfte meine Heimatgemeinde vertreten. Innerhalb der Gemeinde habe ich ebenfalls an einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, Festen und Feiern teilgenommen. Gerade diese persönlichen Kontakte habe ich sehr geschätzt – durfte ich doch mit allen Bevölkerungsschichten und Alters-

gruppen manchen schönen Abend, diverse Festlichkeiten und manche besinnliche Stunde verbringen.

Seit meinem Rücktritt als Vorsteher ist mittlerweile ein gutes Jahr

vergangen und ich kann feststellen, dass ich nicht wirklich viel vermisse – ich habe nun viel freie Zeit, die ich genieße.



Walter Kieber nützt seine Freizeit für einen Sprachkurs in Italienisch, steigert seine Koch- und Backkünste und fährt mit seinem «Chopper» gerne in Gottes freie Natur.

v e r a n s t a l t u n g e n

10. Schellenberger Gemeindeskitag

Ein Ski- und Snowboardrennen für Jung und Alt, ein Rodelplausch und viele zufriedene Gesichter, das war der Schellenberger Gemeindeskitag, welcher am Freitag, 19. März (Josefi) im Wildhaus stattfand.

Bei frühlingshaften Temperaturen und strahlend blauem Himmel fuhren und rodelten viele begeisterte Skifreaks beim Skilift „Thur“ um die Wette. Sieger und Siegerinnen in den einzelnen Kategorien wurden ermittelt und am Schluss bei einer Rangverkündigung geehrt. Zur guten Stimmung trug auch die Festwirtschaft bei, welche vom Hockeyclub Schellenberg auf die Beine gestellt wurde. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Da dies gleichzeitig auch der 10. Gemeindeskitag Schellenbergs war, ehrte Vorsteher Norman Wohlwend die Initianten des 1. Gemeindeskittages, nämlich Josef Büchel, Martin Meier, Karl Biedermann, Hugo Lins und Werner Meier.



Stolze «Schellenberger Skikanonen» bei der Rangverkündigung.

Rangliste Ski (Auszug)

| | | |
|--------------------------|--------------------|---------|
| Kindergarten und Jüngere | Wohlwend Nicola | 46.72 |
| Jugend 1 – Schülerinnen | Batliner Maria | 1.24.31 |
| Jugend 1 – Schüler | Wohlwend Sebastian | 1.23.78 |
| Jugend 2 – Schülerinnen | Büchel Ramona | 1.37.26 |
| Jugend 2 – Schüler | Hilti Dominique | 1.19.38 |
| Jugend 3 – Schülerinnen | Gunz Angelique | 2.10.16 |
| Jugend 3 – Schüler | Erharter Willian | 1.12.39 |
| Damen 1 | Wohlwend Susanne | 1.15.09 |
| Damen 2 | Goop Roswitha | 1.36.92 |
| Herren 1 | Fuchs Christian | 1.10.83 |
| Herren 2 | Wohlwend Wilfried | 1.12.03 |

Rangliste Snowboard

| | |
|-------------|-------|
| Meier Fabio | 57.72 |
|-------------|-------|

Rangliste Rodelplausch (Auszug)

| | | |
|-------------------------|-------------------|---------|
| Kindergarten und Jünger | Wohlwend Fabienne | 1.04.83 |
| Rodeln Schüler/innen 1 | Batliner Andreas | 58.81 |
| Rodeln Schüler/innen 2 | Wohlwend Philipp | 46.80 |
| Rodeln Damen | Goop Roswitha | 47.54 |
| Rodeln Herren | Erharter Willian | 42.88 |



links:
 Farbenfroh und heiter
 ging es auch heuer wieder
 an der Fasnacht zu: Auf-
 nahmen vom Kindergar-
 ten und von der Kinderfas-
 nacht der Pfadfinder.

rechts:
 Am Funkensonntag
 herrschte viel Betrieb bei
 den Abschussrampen der
 Feuerwerkskörper.

- Impressionen vom Ge-
 meindeskitag am 19. März
 2004 in Wildhaus
- 1 Dank an die Organisato-
 ren des Skitages 2004
 - 2 Vorsteher Norman
 Wohlwend ehrt die
 Initianten des Skitages
 - 3 Der einzige Snowboard-
 er im Rennen
 - 4 Gespannt wird die Preis-
 verteilung erwartet
 - 5 Wettkämpfer im Skifah-
 ren Kategorie Jugend 2
 – Schülerinnen
 - 6 Wettkämpfer im Rod-
 elplausch Kategorie
 Schüler/Innen 1

7 Musikverein Cäcilia
 beim Konzert im Februar
 2004

